

jazz

- ◆ Julia Hülsmann
- ◆ Norbert Gottschalk
- ◆ Franco Ambrosetti

pop

- ◆ Simple Minds
- ◆ De-Phazz
- ◆ Candy Dulfer

hifi

- ◆ Sonos Submini
- ◆ Loewe klang Sub 1
- ◆ B&W Funkkopfhörer



Steve Gadd
■ Groovemeister

marantz®



MODEL 40n

Stereo-Vollverstärker mit Streaming

Eine Investition in unvergessliche Momente.

Der neue MODEL 40n wurde entwickelt, um den legendären Marantz Klang in die nächste Musik- und Entertainment-Generation zu transportieren. Dank Soundmaster-Tuning liefert er außergewöhnlichen, hochauflösenden Klang. Integriertes Streaming, HDMI sowie eine Vielzahl analoger und digitaler Eingänge garantieren luxuriösen Musikgenuss von jeder Quelle.

Schließen Sie einfach Ihre Lautsprecher an und genießen Sie jeden Moment.

Der musikalischste Klang

[marantz.com](https://www.marantz.com)

©2022 Sound United. All Rights Reserved.

		Inhalt Herbst 2022
jazz titel jazz	4	Schlagzeug-Ikone Steve Gadd trifft die WDR Big Band
	6	Szene: von Norbert Gottschalk bis Julia Hülsmann
	7	Hot Spots – 4 Jazz-Tipps der Redaktion
pop	8	Jim Kerr von den Simple Minds im Interview
	9	Szene: von De-Phazz bis Candy Dulfer
klassik	10	Met live im Kino – von der Klassik zur Moderne
	11	Zeitgenössische Kammermusik – Kafka-Fragmente
hifi	12	Neuer Sound fürs Heimkino
	13	Funkkopfhörer Px8 von Bowers & Wilkins
instruments	14	Flügelklänge – neue Digitalpianos von Kawai



Foto: Lena Semmelroggen

Titelstory - Erfüllt sich einen langgehegten Traum: **Steve Gadd**

Editorial | tonart

Liebe Leserinnen und Leser!

Wo auch immer der heutzutage oft leichtfertig verwendete Begriff "Legende" auftaucht, man sollte lieber etwas genauer hinschauen. Für das Sujet der aktuellen **tonart**-Titelstory jedoch ist da kein Zweifel angebracht. Seit den Siebzigern gilt der amerikanische Schlagzeuger Steve Gadd bis heute als Vorbild für jüngere Generationen. Sowohl bei Musikkollegen wie auch beim Musikkonsumenten. Ein Mann, der von Jazz bis Blues, Rock und Pop alle Spielweisen beherrscht wie nur wenige. Seine neueste Einspielung mit der WDR Big Band zeigt warum. Anpassung lautet Gadds Credo, das sein Spiel vielleicht am besten charakterisiert. Stets im Dienst der Sache, ohne Starallüren.

Michael Möhring
Chefredakteur

Auch freuen wir uns unserer werten Leserschaft in der Pop-Rubrik das brandneue Werk der wieder auferstandenen Achtziger Jahre-Helden Simple Minds vorzustellen. Aufschlussreich dazu ein umfassendes Interview mit Sänger Jim Kerr. Entgegen mancher Unkenrufe ist die Klassik nicht tot. Der unlängst über die Bühne gegangene deutsche Musikpreis „OPUS Klassik 2022“ demonstrierte das eindrucksvoll. **tonart** trägt mit zwei lesenswerten Beiträgen dazu bei. Ähnliches gilt für die HiFi-Sektion, wo unter anderem ein neuer Funkkopfhörer der Edelschmiede Bowers & Wilkins von unseren HiFi-Experten vorgestellt wird.

Unseren Leser*innen wünsche ich eine spannende Lektüre der neuen **tonart**-Ausgabe, wo immer Sie auch sein mögen. Bleiben Sie gesund!

Herzlichst Ihr Michael Möhring

Impressum | tonart

tonart das Musikmagazin für Ärzte ist ein Produkt von **otello media**.
tonart (22. Jhg.) erscheint als Beilage im **Deutschen Ärzteblatt**
Deutsches Ärzteblatt - Praxisausgabe IVW-geprüft

Herausgeber	Christian Scharf	email office@tonartmagazin.de
Chefredakteur (vi.S.d.P.)	Michael Möhring	email MMmoehring@aol.com
Ressortleiter Klassik	Manuel Brug	email manuel.brug@web.de
Ressortleiter HiFi	Wolfgang Tunze	email wolfgang.tunze@t-online.de
Marketing & Anzeigen	mpc media	mobil 0171 - 244 08 45
Anschrift Verlag	otello media, Preysingstrasse 50 81667 München	
	fon	+49 (0)89 45 70 98 - 70
	fax	+49 (0)89 45 70 98 - 71
	email	office@tonartmagazin.de
	website	www.tonartmagazin.de
Autoren	Manuel Brug, Volker Doberstein, Claus Riepe, Steffen Rüth, Wolfgang Tunze, Ulrich Wienforth	
Online-Redaktion (Ltg.)	Michael Möhring	
Grafik	Denise Korenjak	
Druck	moderna printing/Belgien	
Titelbild	Fotocredit: Lena Semmelroggen	



Wird international
seit Jahrzehnten als
Schlagzeug-Gott
verehrt: US-Drum-
mer **Steve Gadd**

Foto: Lena Semmelroggen

Steve Gadd Im Dienst der Sache

Was haben Paul Simon, Chick Corea, Kate Bush, Barbra Streisand, Chet Baker und Paul McCartney gemeinsam? Den Schlagzeuger. Steve Gadd zählt zu den meistaufgenommenen Drummern der Musikgeschichte. Eine komplette Generation von Schlagzeugern auf der ganzen Welt hat an und von ihm gelernt. Nun hat er mit einer der besten Big Bands Europas ein neues Album eingespielt, der WDR Big Band unter der Leitung des Arrangeurs Michael Abene. Aber CENTER STAGE ist mehr als nur ein neues Album. Es schließt einen Kreis, der nicht weniger als sechs Jahrzehnte Jazzgeschichte umfasst.

Werfen wir einen kurzen Blick zurück auf das Jahr 1959. Das Newport Jazz Festival galt als das weltweit bedeutendste seiner Zeit. Von 1958 bis 1960 spielte dort, neben zahllosen Weltstars, auch jedes Jahr eine in den USA und in Europa eigens für das Festival rekrutierte „Youth Band“, zu der aus Deutschland z.B. ein gewisser Albert Mangelsdorff eingeladen wurde. Das Projekt gilt bis heute als Blaupause in der Jazz-Ausbildung. Der 59er Jahrgang des Ensembles umfasste eine 19-köpfige Besetzung, zu der auch drei ambitionierte Teenager gehörten: Michael Abene (16), Ronnie Cuber (17) und Eddie Gomez (14). Pianist Abene wurde ein herausragender Arrangeur und Produzent. Saxophonist Cuber spielte bei Maynard Ferguson, George Benson und Charles Mingus. Bassist Gomez war Mitglied im Gerry Mulligan Quartett und im Bill Evans Trio. Neben Steve Gadd bilden Abene, Cuber und Gomez, die vor 63 Jahren als Teenager erstmals gemeinsam auf einer Bühne standen, nun das Herzstück dieser neuen Big Band-Aufnahmen.

Reunion der Gadd Gang im Breitwandformat

Die beiden Letztgenannten sollten sich später als Teil der Gadd Gang in die Geschichte des Fusion-Jazz einschreiben. Hinter dem konspirativ anmutenden Bandnamen verbirgt sich Steve Gadds erstes Projekt unter eigenem Namen. Mitte der 1980er Jahre wurde die Musik elektronischer und die Studio-Jobs selbst für einen Top-Schlagzeuger weniger. Steve Gadd nutzte das dazu, eigene Projekte zu entwickeln. Vier Alben und 250 Konzerte untermauerten den Ruf der Gadd Gang als kompakt groovende Einheit der mittleren und späten 1980er Jahre. Soul, Funk, Rhythm 'n' Blues, Jazz.

Auch wenn Keyboarder Richard Tee, Gadds Bruder im Geiste, 1993 nach schwerer Krankheit mit gerade einmal 49 Jahren verstorben ist, so ist 'Center

Stage' doch eine Art Reunion der Gadd Gang. Diesmal allerdings im voluminösen Breitwandformat. Auch das Songmaterial setzt sich ganz bewusst aus dem Repertoire dieser bis heute weltweit geschätzten und insbesondere in Asien verehrten Formation zusammen. Und sie funktioniert noch immer meisterhaft.

Mit Wilton Felders 'Way Back Home' beispielsweise gelang hier nicht weniger als eine neue Referenzaufnahme der sogenannten „Groove Music“, wie Steve Gadd seine Musik mit Vorliebe bezeichnet. Was die Musiker aus diesem Track machen, ist eine musikdramaturgische Offenbarung. Von der ersten Sekunde an wird der Groove puristisch und satt in den Raum gestellt, dann zusätzlich durch alternierende Bläsergruppen gestützt und akzentuiert, bevor durch das Saxophon die Melodie eingeführt und mittels einer von Bobby Sparks II. gespielten Hammond B3 Orgel unmittelbar flächig ausgefüllt wird. Es ist ein Vorgang, der am ehesten mit dem Entzünden eines Feuers vergleichbar ist. Aus einer gesicherten Flamme löst sich der volle, warme Ton von Ronnie Cubers Bariton-Saxophon für ein kurzes solistisches Statement. Es folgt der eigentliche Höhepunkt. Denn wie Gadd nun in seinem Solo den Groove durch leichte Verschiebungen in den Fills behutsam aus seiner Fixierung löst und damit den Raum schafft für polyrhythmische Variationen, in die perfekt kleinste Pausen eingebaut sind, die das Solo organisch atmen lassen, ist komplex und klingt trotzdem unvergleichlich entspannt.

Der Weg zur Legende

Natürlich gab es vor Steve Gadd bereits Schlagzeuger, die viel gebuchte Studio-Musiker waren. Doch was er bei Aufnahmen für andere Künstler geleistet hat, gilt als unerreicht und hat erheblich zur frühen Zementierung von Gadds Sonderstellung im Business beigetragen.

Vor allem zwei Arbeiten gelten dabei als wegweisend: der unvergessliche Groove von Paul Simons '50 Ways To Leave Your Lover' und sein Schlagzeug-Solo auf 'Aja' von Steely Dan. Letzteres ist ein Mythos des modernen Schlagzeugspiels und so berühmt, dass es dazu eigene Foren im Internet und sogar ein gut gemachtes Erklär-Video des ansonsten

eher zurückhaltenden und wortkargen Meisters gibt. Darin werden die auf einer Abfolge von vier Schritten basierenden Fills auch für Laien nachvollziehbar. Veröffentlicht wurde 'Aja' 1977, also vor genau 45 Jahren. Zur Legendenbildung trug der Umstand bei, dass Gadd für die Einspielung lediglich zwei Versuche brauchte. Das ist auch deshalb ungewöhnlich, weil die Steely Dan Masterminds Donald Fagen und Walter Becker dafür bekannt waren, Aufnahmen durch unendliche Wiederholungen bis zur Perfektion zu treiben. Dafür waren sie bereit, notfalls selbst erfahrenste Studiomusiker in großer Zahl zu verschleifen. Auf den sieben Songs sind allein sechs verschiedene Schlagzeuger zu hören. Es ist kein Zufall, dass US-Drummer Gadd derart anspruchsvolle Aufgaben wie kein anderer zu lösen vermochte. In einem seiner raren Interviews gibt er Einblicke in seine Philosophie als Studio- und Session-Musiker, die man als hochwertige musikalische Dienstleistung mit optionalen Extras bezeichnen könnte. Es geht dabei um eine künstlerische Erweiterung, die nach Gadds Selbstverständnis aber immer vor allem eines sein muss: integraler Bestandteil des dem jeweiligen

„Ich möchte dazu beitragen, gemeinsam die bestmögliche Musik zu machen. Die Technik und das musikalische Verständnis, das ich habe, setze ich ein, um das abzuliefern, was die künstlerischen Verantwortlichen in ihrer Musik umgesetzt haben wollen. Ich will nicht mein Ding machen. Ich will ihr Ding machen.“

Steve Gadd

Stück zugrundeliegenden Gesamtkonzepts. „Mir war es immer wichtig, mich zu einem Teil des Ganzen zu machen und das Beste von mir zu geben, ohne die Aufmerksamkeit auf mich zu lenken. Ich wollte mich immer ganz ohne Ego in die Musik hineingeben, um dieses Ego dort, wo es gefordert ist, einzubringen, danach aber sofort wieder zurückzukehren in das große Ganze.“

Leuchtendes Alterswerk

Die dahinter stehenden Werte wie Bescheidenheit und Respekt prägen auch Steve Gadds Arbeit auf der aktuellen Big Band-Einspielung 'Center Stage'. Es mag seltsam klingen, von einem der besten Schlagzeuger aller Zeiten zu sagen, er sei erst in zweiter Linie Schlagzeuger. Aber tatsächlich ist Gadd in allem, was er spielt, zuerst Musiker. Groove ist für ihn nicht das, was der Schlagzeuger spielt, sondern eine die gesamte Band einschließende musikalische Haltung, die er lediglich impulsiv befeuert.

In diesem Sinne beschreibt Michael Abene die neue Einspielung zusammenfassend wie folgt: „Eine großartige Musik, einfach Spaß-Musik. „Groove Music“, wie Steve das nennt.“ Über zehn Jahre musste der inzwischen 80-jährige Dirigent und Arrangeur auf die Verwirklichung dieses Wunschprojekts warten. Es hat sich gelohnt. Corona-bedingt im Studio eingespielt, lässt dieses leuchtende Alterswerk nur noch einen Wunsch offen. Einen Wunsch, den niemand besser formulieren könnte als Steve Gadd selbst: „Ich würde das wirklich gerne mal live spielen!“

Volker Doberstein II

CD- + Vinyl-Tipp | Jazz



Steve Gadd & WDR Big Band
Center Stage

Leopard D-77107/Delta Music/Broken Silence

ROGER WATERS

WHO CREATED THE GOLDEN YEARS OF

PINK FLOYD

THE DARK SIDE OF THE MOON,
WISH YOU WERE HERE, ANIMALS,
THE WALL & THE FINAL CUT
IS ON HIS FIRST EVER

FAREWELL TOUR



THIS IS NOT A DRILL

07. MAI HAMBURG
BARCLAYS ARENA

09. MAI KÖLN
LANXESS ARENA

17. MAI BERLIN
MERCEDES-BENZ ARENA

21. MAI MÜNCHEN
OLYMPIAHALLE

28. MAI FRANKFURT
FESTHALLE

TICKETS UNTER [EVENTIM.DE](https://www.eventim.de)
[FKPSCORPIO.COM](https://www.fkpscorpio.com)

UND WIE SOLL IHRE AUSSEHEN?



AYERS Two ab 999 €/Stk.

DIE ZEIT
VERLAGSGRUPPE statista

PREMIUM ONLINE SHOPS INFORMATION

2
0
2
2

INKLANG^o

www.inklang.de

ANZEIGE



szenen | jazz

6

Liefert Songs mit Seele: Jazzsänger **Norbert Gottschalk**

Foto: Gerhard Richter

Norbert Gottschalk stilsicher

Warum ist der Sänger **Norbert Gottschalk** nicht längst viel bekannter? Sein aktuelles Unplugged-Album **SONGS IN THE KEY OF JAZZ** hält im Vergleich durchaus größeren internationalen Produktionen stand.

Gottschalk, der auch in der akademischen Gesangsausbildung tätig ist, hat ein unglaubliches Gespür für das Wesen eines Songs. So bringt er Stücke zusammen, die niemand sonst gemeinsam auf eine Liste setzen würde. Erst im Hören wird deutlich, dass die Kompositionen von Donald Fagen, Gerry Mulligan, Pat Metheny oder Rachmaninov musikpsychologisch etwas Wesentliches gemeinsam haben: die Offenheit für kollektive Gestaltung, also für das Wir. Diese Musik, in der man sich vom ersten Ton an eigentümlich aufgehoben fühlt, ist ein Therapeutikum gegen die zeitgeistigen Tendenzen zu Spaltung und Vereinzelung. **Volker Doberstein** ||



Norbert Gottschalk
Songs In The Key Of Jazz

Ajazz/NRW Vertrieb



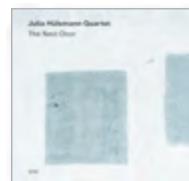
Foto: Peter Hundert

Zeitgenössischer Jazz mit Tiefgang: **Julia Hülsmann**

Julia Hülsmann Kluge Klänge

Bei **Julia Hülsmann** gibt es offenbar keine Zufälle. Mit beeindruckender Stringenz und Reflektiertheit feilt sie an ihren Qualitäten als Pianistin, Bandleaderin und Komponistin. Jedes neue Element wird perfekt mit dem Bestehenden verzahnt. Das neue Werk **NEXT DOOR** ist ein weiterer Beleg dafür.

Der Titel des Openers ist programmatisch. 'Open Hands' ist ein Ausdruck größtmöglichen Vertrauens. Mit geöffneten Händen, also in friedvollem Interesse, vor einen anderen zu treten, ist so etwas wie ein dringend benötigter Gegenentwurf zu unserer krisenhaften Epoche. Die große Klugheit, die dieses demokratisch verfasste Album durchzieht, hat nichts mit Verkopftheit zu tun, sondern mit Empathie. Keimzelle des Projekts ist das Julia Hülsmann Trio. Mit Bassist Marc Muellbauer spielt die vielfach ausgezeichnete Pianistin schon über 25 Jahre zusammen, bei Schlagzeuger Heinrich Köbberling sind es auch schon über 15. Saxophonist Uli Kempendorff erweitert diesen Rahmen mit einer handwerklichen Virtuosität des Leisen. Dieses Quartett ist eine der aktuell besten europäischen Jazz-Formationen. Eine derart hoch entwickelte Klangsprache muss man suchen. Und auch wenn Labelchef Manfred Eicher das Album nicht selbst produziert hat, steht es doch für jene herausragende ganzheitliche Qualität, die ECM zur einer der weltweit wichtigsten Plattenlabel des Jazz der letzten 50 Jahre gemacht hat. **Volker Doberstein** ||



Julia Hülsmann Quartet
The Next Door

ECM/Universal Music

Hot Spots | 4 Tipps der Redaktion

CD- + Vinyl-Tipp | Jazz



Franco Ambrosetti Nora

Enja ENJ-9811-2/Edel

Mit dieser Einspielung geht für den mittlerweile 80-jährigen Trompeter und Flügelhornisten Franco Ambrosetti ein Herzenswunsch in Erfüllung. Dabei durfte es etwas opulenter ausfallen. Mit handverlesener Band (John Scofield, Uri Caine, Scott Colley und Peter Erskine), erweitert um ein von Alan Broadbent dirigiertes 22-köpfiges Streichorchester, gibt es vorwiegend Gediegenes mit auf das wesentliche reduzierte solistischen Beiträgen zu hören. Für lauschige Stunden.

CD- + Vinyl-Tipp | Jazz



Redman/Mehldau/McBride/Blade Long Gone

Nonesuch/Warner Music 7559-7910032

Wer die Zusammenstellung dieser Besetzung liest, wird nicht umhinkommen an den bisweilen strapazierten Begriff "Allstar-Formation" zu denken. Doch hier trifft es zu. Was die vier US-Musiker abliefern erreicht mühelos das Niveau ihrer Idole. So kommt einem das lyrische Spiel etwa eines Bill Evans oder Wayne Shorter zuerst in den Sinn. Die Kunst der Interaktion, meisterlich in allen sechs Stücken demonstriert, machen die Qualität dieses Albums aus.

CD- + Vinyl-Tipp | Jazz



Michael Brecker Band & Randy Brecker Band Live At Fabrik, Hamburg 1987

Jazzline CD-77102/Delta Music/Broken Silence

Der seit Anfang der Siebziger Jahre bestehende Hamburger Veranstaltungsort Fabrik ist Kult. Bis heute geben sich dort die Stars die Klinke in die Hand. So auch die Brüder Saxophonist Michael Brecker und Trompeter Randy. Getrennt, jeweils mit der eigenen Band, präsentieren die beiden New Yorker Vollprofis ein virtuoseres Feuerwerk. Michael im coltrane-nesquen und jazz-rockigen Gewand. Randy etwas puristischer mit vom Hardbop beeinflussten Post-Modern Jazz.

CD- + Vinyl-Tipp | Jazz



Theo Croker Love Quantum

Masterworks/Sony Music 19439882492

Trompeter Theo Croker gehört einer jungen Generation von Musikern der afro-amerikanischen Jazz-Szene an, die die Errungenschaften von Jazz, Gospel, Soul und Funk selbstbewusst auf eine neue, zeitgemäße Ebene heben wollen. Zusammen mit namhaften Gästen wie Jill Scott, Gary Bartz, Chris Dave oder Wyclif Jean, gelingt ihm so eine zukunftsorientierte Aufarbeitung der "Black Music Culture". Ein ambitioniertes wie auch visionäres Unterfangen.

PROBE HÖREN

ZU HAUSE • KOSTENLOS • OHNE HAKEN



Wir können Ihnen viel darüber erzählen wie unsere legendären AIR-Kabel, die High End-Elektronik des schwedischen Herstellers Primare oder die handgefertigten Audiovector-Lautsprecher klingen. Entscheidend ist am Ende ihr ganz persönliches Hörerlebnis bei Ihnen zu Hause in ihrem gewohnten Hörumfeld.

Neugierig?

Dann buchen Sie jetzt ihre kostenlose Testwoche.

Jetzt **kostenlos**
Probe hören!



www.probehoeren.in-akustik.de

inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

Simple Minds

Mit neuem Elan

Jim Kerr, Sänger der **Simple Minds**, hat sich für das **ton-art**-Interview auf einen etwas klapprigen Gartenstuhl auf einem Hotelbalkon im Süden Frankreichs gesetzt. Der 63-jährige Schotte, der seine Band zusammen mit dem Gitarristen und Schulfreund Charlie Burchill 1977 in Glasgow ins Leben rief, spannt dort einige Tage aus, bevor es in die heiße Phase rund um die Veröffentlichung des neuen Albums **DIRECTION OF THE HEART** geht.

Neun Songs ist das neue Album kurz, aber sie fasst, einem prallen Füllhorn gleich, all die Stärken zusammen, für die man die Stadion-Poprockers seit ihren Achtziger-Jahren-Überhits wie 'Don't You Forget About Me' kennt und schätzt.

Herr Kerr, wie war die Sommertournee?

In einem Wort: fulminant. Die Leute waren voller Ekstase, ich habe jedes Konzert als ein Fest und ein Geschenk empfunden. Wir haben rund 80 Shows gespielt und jeden Abend Vollgas gegeben.

Auch das neue Album macht einen ausgesprochen dynamischen und motivierten Eindruck. Und das mit 63.

Soll ich mich jetzt bedanken oder beleidigt sein? (lacht) Nein, ernsthaft, wir sind tatsächlich selbst ein bisschen überrascht von dieser Platte. Nach 45 Jahren gemeinsamer Geschichte schleicht sich eine Karriere normalerweise langsam aus. Aber wir haben uns wirklich reingehängt, und es hat sich rentiert.

Wie kommt es, dass die Band wieder so voll im Saft steht?

Tatsächlich hat uns die Zeit während der Pandemie einen Extraschub gegeben. Auch wir hatten, wie die meisten, sonst nichts zu tun, also konnten wir unsere ganze Leidenschaft und Lebenslust in diese Lieder investieren. Charlie lebt jetzt ebenfalls auf Sizilien, es ist wieder ein bisschen so wie früher in Glasgow, als wir in derselben Straße aufwuchsen. Wir konnten 2020 in aller Ruhe zusammen an den Songs feilen, ohne Ablenkung von außen. Das hat uns gutgetan.

War das Gefühl wieder so wie am Anfang der Karriere?

Natürlich blicken wir anders auf das Leben. Mit 18, als wir anfangen, hatten wir nur die Band, nichts zu verlieren und keinerlei Verantwortung. Es hat schon seinen Grund, warum die stärksten Alben einer Band oft die ersten sind. Später hast du andere Interessen, vielleicht Familie, das Feuer glimmt nur noch. Wir hingegen waren dieses Mal richtig am Brennen.

Das Album beginnt mit dem selbstbewussten, wunderbar breitbeinigen Song 'Vision Thing'. Worum geht es darin?

Um meinen Vater. 2019 kristallisierte sich heraus, dass er nur noch einige Monate zu leben haben würde. Charlie, der ihm ebenfalls sehr nahestand, und ich verbrachten diese Zeit in Glasgow, und kümmerten uns um ihn. Mein Dad drängte



Gründeten 1977 die Band Simple Minds: Sänger **Jim Kerr** (rechts) und Gitarrist **Charlie Burchill**

Foto: Dean Chalkley

mich immer, die Arbeit an der Platte nicht zu vernachlässigen, so kümmerten wir uns bis zum Nachmittag um die Musik, und den Rest des Tages war ich bei meinem Vater. Der Song ist ein Dankeschön an ihn und an seine Generation. Er feiert sein Leben, fröhlich und nur ein klein wenig bittersüß.

In 'Human Traffic', einem Duett mit Russell Mael von der US-Kult-Popband Sparks, oder in 'Who Killed Truth' und auch in 'Planet Zero' wettern Sie gegen Klimaleugner, Fake-News-Verbreiter und plädieren für einen humaneren Umgang mit Geflüchteten. Muss gute Rockmusik gesellschaftlich und politisch relevant sein?

Für mich ist es ein Bedürfnis, Stellung zu beziehen und zu einem empathischen Miteinander aufzurufen. Der Brexit macht mich immer noch wahnsinnig und ist einer der Gründe, warum ich die meiste Zeit des Jahres auf Sizilien lebe. Es wird immer schwieriger, aber auch immer wichtiger, den Unterschied zwischen Fakten und Fake zu erkennen.

Jetzt haben wir einen Krieg, der von einem vollkommen Verrückten vom Zaun gebrochen wurde, und die Menschen in den Schlauchbooten ertrinken nach wie vor. Einer meiner liebsten Songs aller Zeiten ist 'Sign O' The Times' von Prince – das ist nicht nur ein phantastisches Stück Popmusik zum Tanzen, sondern auch ein wegweisendes Statement zu den furchtbaren Epidemien der damaligen Zeit, Aids und Heroin.

„In den vergangenen 20 Jahren gab es Zeiten wo wir keinen Plattenvertrag mehr hatten, kaum eine Perspektive, niemand wartete noch auf neue Musik von uns. Wir dachten „Okay, wir hatten unsere Zeit“. Aber irgendetwas ließ uns keine Ruhe, nagte an uns, und so kam es nach und nach zur Wiedergeburt der Simple Minds.“

Jim Kerr

Bei aller Energie des Mittsechzigers – wären Sie denn gerne nochmal 18?

Auf keinen Fall. Wir Älteren haben die Aufgabe, so langsam in Richtung Dämmern zu reiten, auch wenn meine Partnerin immer sagt, ich soll nicht so morbide daherreden. Aber es stimmt, die junge Generation, meine Kinder und Enkel, sind jetzt am Zug. Mögen sie es besser machen als wir.

Interview: Steffen Rüh II

CD- + Vinyl-Tipp | Rock-Pop



Simple Minds Direction Of The Heart

BMG/ADA/Warner 4050538821840

Das Herz von
De-Phazz:
Musiker und
Produzent
Pit
Baumgartner



Foto: Claus Geiss

De-Phazz Lounge Sounds zum Wohlfühlen

Zum 25. Jubiläum lässt es die Lounge-Formation **De-Phazz** um Mastermind **Pit Baumgartner** so richtig krachen. **JELLY BANQUET** heißt das gute Stück, welches für die 25 Songs zahlreiche Gastprominenz eingeladen hat. Eine bunte Mischung kreativer Künstler, jung und jung geblieben, angefangen von Eliana Burk und Lily Dahab bis zu verdienten Legenden wie Inga Rumpf, Hellmut Hattler oder Wolfgang Dauner, um nur einige zu nennen. Zusammen daraus einen Schuh zu machen, ist wahrlich keine einfache Aufgabe.

Produzent Baumgartner orientiert sich gern an Quincy Jones. „Wenn Du zusammenbringst, was nicht zusammen passt, kannst Du nur gewinnen.“ Nach diesem Motto mischen sich Ethnoklänge mit Pop-, Soul-, Jazz- und Klassik-Anleihen. Besonders wichtig dabei ist Sängerin Pat Appleton, die schon bei vorigen De-Phazz-Einspielungen immer eine Stütze sein sollte. Weitere seit Jahren mit dem Projekt De-Phazz eng verbundene Kollegen wie Karl Frierson, Sandie Wollasch oder Barbara Lahr sind dabei ebenso zu erwähnen. Einzelne Songs herauszuheben wird der Sache kaum gerecht. Vielmehr zählt der Flow des Gesamtwerks. So kann sich der Hörer bei Bedarf entspannt treiben lassen und die Alltagssorgen zur Seite legen. „Entspannt zu bleiben und selbst in den Krisen nicht den Humor zu verlieren, ist die Kunst. Ich weiß, das ist momentan nicht immer einfach, aber wenn wir keine Musik hören würden, wäre die Welt doch ein wenig trister“, so Pit Baumgartner. Bleibt zu konstatieren, dass es eine Leistung dieser in Deutschland beheimateten Kern-Formation ist, über einen derart langen Zeitraum das Niveau zu halten. Wir sprechen hier immerhin vom bereits 17. Studioalbum. Chapeau!

red ||

De-Phazz Jelly Banquet

Jazzadelic/Alive



Zuständig für
gute Stimmung:
Candy Dulfer



Foto: Carin Verbruggen

Candy Dulfer Unaufhaltsam

Etwas Besseres als **WE NEVER STOP** kann einem gerade praktisch gar nicht passieren. Herbsttristesse und alle anderen Schwernisse des Lebens hin und her, die Niederländerin **Candy Dulfer** bläst mit ihrem Saxophon auf dem ersten neuen Album seit fünf Jahren die trüben Gefühle einfach weg und feiert zum Trotz eine große, gut gelaunt klingende Funk-Party.

„Die Musik ist meine Waffe im Kampf für eine bessere Welt“, sagt die 53 Jahre alte Musikerin beim Zoom-Interview in ihrem Haus in Amsterdam. „Ich halte es für wichtiger als je zuvor, die Menschen unter dem großen Dach der Kunst und Kultur zusammenzubringen.“ Diesen Anspruch löst Candy Dulfer, die Tochter des Jazz-Saxophonisten Hans Dulfer, seit mehr als drei Jahrzehnten auf fulminante Weise ein. Schon als Teenager stand sie gemeinsam mit Prince auf der Bühne. Etwas später dann mit Pink Floyd, Van Morrison und ex-Eurythmics Dave Stewart. Ihre Begeisterung für Funk, Soul und Jazz ist schon seit frühester Jugend immens. Auf der neuen Einspielung arbeitet Dulfer nun auf drei Songs mit dem legendären Gitarristen Nile Rodgers zusammen, am unwiderstehlichsten gelang den beiden der Party-Knaller 'Jammin' Tonight'. „Ich denke, dass meine Musik heilend sein kann“, sagt sie, „für den Geist wie für den Körper ist sie Balsam.“

Steffen Rühl ||



Candy Dulfer We Never Stop

The Funk Garage/
Mascot/Rough Trade

ANZEIGE

27.04.23 KIEL
WUNDERINO ARENA

28.04.23 ROSTOCK
STADTHALLE

29.04.23 NÜRNBERG
ARENA NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

05.05.23 MANNHEIM
SAP ARENA

06.05.23 BADEN-BADEN
FESTSPIELHAUS



JOE LIVE IN CONCERT BONAMASSA

TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN
VORVERKAUFSSTELLEN,
LIMITIERT AB €49 ERHÄLTICH.

Piotr Beczala als
LOHENGRINSondra Radvanovsky als
MEDEA

Fotos: Paola Kudacki / Met Opera

Met live im Kino Von der Klassik zur Moderne

Clasart Classic bringt zehn Opern – eine Mischung aus modernen Werken, Klassikern und Raritäten des Opernrepertoires – sowie das unverwechselbare Flair der berühmten Metropolitan Opera in deutsche und österreichische Kinos.

Die MET LIVE IM KINO Saison 2022/2023 wird am 22. Oktober mit der Met-Premiere von Cherubinis MEDEA und Sondra Radvanovsky in der Titelrolle eröffnet. 225 Jahre nach seiner Pariser Premiere kommt dieses Meisterwerk in der italienischen Fassung endlich auf die Bühne der Met. In David McVicar's Inszenierung und unter der Leitung von Carlo Rizzi singen neben Radvanovsky der Tenor Matthew Polenzani und die Mezzosopranistin Ekaterina Gubanova.

Mit LA TRAVIATA folgt am 5. November ein Klassiker des Opernrepertoires. Die bezaubernde Nadine Sierra gibt die schwindsüchtige Titelheldin in der wunderschönen Inszenierung von Michael Mayer. Am 10. Dezember kommt es zu einer vielversprechenden Uraufführung: Kevin Putts THE HOURS basiert auf dem 1999 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Theaterstück von Michael Cunningham, das 2002 als Vorlage für den gleichnamigen Oscar-prämierten Kinofilm diente. In Phelim McDermotts Produktion sind drei der weltweit gefragtesten Diven zu sehen: die Sopranistinnen Renée Fleming und Kelli O'Hara sowie die Mezzosopranistin Joyce DiDonato. Am Pult steht der Musikdirektor der Met, Yannick Nézet-Séguin.

Im neuen Jahr kehrt nach 25 Jahren Abwesenheit Umberto Giordanos Verismo-Melodram FEDORA in einer Neuinszenierung an die Met zurück. Star sopranistin Sonya Yoncheva übernimmt die Titelrolle der Prinzessin, die sich in den Mörder ihres Verlobten verliebt. In der Rolle des Mörders stimmt Publikumsliebbling Piotr Beczala mit „Amor ti vieta“ eine der beliebtesten Tenorarien an. Regie führt Davic McVicar, Marco Armiliato dirigiert.

Am 18. März gibt es ein Wiedersehen mit Richard Wagners LOHENGRIN in einer Neuproduktion von François Girard und unter der Leitung von Yannick Nézet-Séguin. Erneut führt Piotr Beczala, eine beeindruckende Sängerrige an: Tamara Wilson, Christine Goerke, Jewgeni Nikitin und Günther Groissböck stehen ihm zur Seite.

Klassisch geht die Saison im April 2022 weiter mit Verdis FALSTAFF in Robert Carsens charmanter Produktion aus dem Jahr 2013 und dem wunderbaren Michael Volle in seiner ersten Verdi-Rolle an der Met sowie mit Strauss' ROSENKAVALIER mit der beeindruckenden norwegischen Sopranistin Lise Davidsen in der Rolle der Marschallin und dem umwerfenden Günther Groissböck als Baron Ochs. Am Pult steht die australische Dirigentin Simone Young.

Nach dem Erfolg von FIRE SHUT UP IN MY BONES zeigt MET OPERA LIVE IM KINO am 29. April Terence Blanchards erste Oper CHAMPION aus dem Jahr 2013, ein packendes Stück über den ruhmreichen Aufstieg des jungen afroamerikanischen Boxers Emile Griffith. Yannick Nézet-Séguin leitet mit Ryan Speedo Green, Eric Owens und Latonia Moore ein exquisites Ensemble.

"Wir brauchen eine gleichberechtigte Vertretung von Dirigentinnen", sagte Met-Chef Peter Gelb in einem Interview. Ein Schritt hin zu diesem Ziel ist, neben dem Engagement von Simone Young, das Met-Debüt der französischen Dirigentin Nathalie Stutzmann. Sie wird die beiden Mozart-Neuproduktionen dirigieren: Am 20. Mai Ivo van Hoves Inszenierung von DON GIOVANNI mit dem Schweden Peter Mattei in der Titelrolle sowie zum Abschluss der Saison 2022/2023 am 4. Juni Simon McBurneys aufregende Sicht auf DIE ZAUBERFLÖTE.

Die neue Saison wird in Deutschland und Österreich auf über 200 Leinwände übertragen.

Der Kartenvorverkauf hat in den Kinos begonnen. Die Liste der teilnehmenden Kinos und weiterführende Informationen finden sich unter

www.metimkino.de.

red II

22. Okt.	Cherubini MEDEA
05. Nov.	Verdi LA TRAVIATA
10. Dez.	Puts THE HOURS
14. Jan.	Giordano FEDORA
18. März	Wagner LOHENGRIN
01. April	Verdi FALSTAFF
15. April	Strauss DER ROSENKAVALIER
29. April	Blanchard CHAMPION
20. Mai	Mozart DON GIOVANNI
03. Juni	Mozart DIE ZAUBERFLÖTE



Isabelle Faust und Anna Prohaska versenken sich in den Vokalzyklus **Kafka-Fragmente**.
Foto: Marco Borggreve

Kafka-Fragmente Neueinspielung mit Isabelle Faust

Auch eine Weltklassegeigerin wie Isabelle Faust war 2021 durch das zweite Pandemiejahr in ihren Aktivitäten ausgebremst. Weiterhin lange geplante Tourneen durch Asien und Amerika fielen aus. Doch die in Berlin Lebende hat sich fleißig mit Noten beschäftigt. Besonders mit einem wichtigen Werk des ungarischen Komponisten **György Kurtág**.

Und die Zeit langte auch, projizierte Aufnahmeprojekte zu verwirklichen. „Besonders Kammermusik war ja gut möglich“, erinnert sich Isabelle Faust an diese dann doch erfüllte Aus-Zeit. „Und so habe ich schon mal auf Vorrat eine erste CD mit barocken Stücken für Violine solo vor die Mikrofone gebracht. Der zweite Teil mit zeitgenössischer Solomusik war länger noch etwas fluide, weil leider Komponisten nicht selten die Angewohnheit haben, mit Bestellungen nicht termingerecht fertig zu werden.“ Ebenfalls „bereits 2021 eingespielt und nun veröffentlicht: die immens schweren Kafka-Fragmente von György Kurtág. Die vierzig Lieder in vier Teilen für Sopran und Violine von unterschiedlicher Länge, die von der flüchtigen Notiz bis zum Entwurf einer Erzählung reichen, enthalten meist eine philosophische Dimension; sie rührt an existenzielle Fragen Kafkas, die sich der Komponist zu eigen gemacht hat. Dafür hatte ich jetzt eine wunderbare, ausgeruhte Anna Prohaska zur Verfügung. Ich denke, da ist etwas Besonderes gelungen.“

Grenze spieltechnischer Möglichkeiten

Die Kafka-Fragmente sind der längste unter den zahlreichen Vokalzyklen des scheuen ungarischen Komponisten György Kurtágs. Er basiert auf Prosatexten aus dem Tagebuch Franz Kafkas sowie aus posthum veröffentlichten Briefen und Erzählungen. Das 1985 ohne vorgefassten Plan begonnene Werk wurde 1987 fertiggestellt und im selben Jahr von Adrienne Csengery und András Keller in Witten uraufgeführt. Das Werk gliedert sich in vier Teile von unterschiedlicher Länge, ohne dass die Reihenfolge, die nach langem Zögern und etlichen Versuchen festgelegt wurde. Entstanden ist ein Werk, das deutlich macht, wie Kurtág künstlerisch und auch persönlich Züge Kafkas trägt. Isabelle Faust und die Sopranistin Anna Prohaska, zwei Künstlerinnen auf gleicher Wellenlänge, versenken sich in dieses surreal schillernde, einstündige Werk von außergewöhnlicher Vielfalt und emotionaler Tiefe mit Ernst, Neugierde und auch Spaß an der klanglichen wie gestischen Verwandlung.

Manuel Brug II

CD-Tipp | Klassik



Kurtág: Kafka Fragmente
Isabelle Faust, Anna Prohaska

harmonia mundi HMM 902359

French Bel Canto

Lisette Oropesa



PTC 5186 955

Neues
Album

Mahler Symphony No.5

Czech Philharmonic
Semyon Bychkov



PTC 5187 021

Neues
Album

www.pentatonemusic.com



Kompakter Nachwuchs: Subwoofer **Sub Mini** von **Sonos**

Der feine Ton zum Bild Neue Lautsprecher fürs Heimkino

TV-Bildschirme werden immer größer und immer dünner – perfekt eben für die Wandmontage. Doch dabei bleibt der Ton oft auf der Strecke: Ihm fehlt in den engen Gehäusen die Luft zum Atmen. Soundbars und Subwoofer schaffen Abhilfe. Hier die jüngsten Ideen für eindrucksvolle Klangkulissen.

Sonos hat mit einigen Streaming-Lautsprechern etliche aufeinander abgestimmte Modelle im Programm, die sich zu Heimkino-Systemen in allen Größen kombinieren lassen. Und damit selbst zierliche Anlagen mächtige Bässe schaffen, brachte bisher ein Subwoofer mit dem plausiblen Namen **Sub** stets gern seine tiefe Stimme ins Klanggeschehen ein. Jetzt gibt es auch ein zierlicheres Kaliber für diesen Job – den **Sub Mini** für etwa 500 Euro. Er hat eine eher rundliche Form und lässt sich leichter und unauffälliger im Wohnraum unterbringen, liebt aber ebenfalls den energischen Auftritt. Wie all seine Mitstreiter nimmt er den Ton über W-LAN-Funk entgegen. Der **Sub Mini** einet sich besonders für das Zusammenspiel mit den Soundbars **Ray** und **Beam**, ebenso gut harmoniert er mit einem Paar der kleinen Stereo-Lautsprecher **One**.

Eine Soundbar muss gut klingen, darf aber auch schön sein

Der vielleicht schönste Beitrag zum Thema stammt derzeit von **Bang & Olufsen**, die Soundbar **Beosound Theatre**. Feine Lamellen aus Eichenholz verleihen der Gerätefront ein edles Gesicht, ein Profil aus Aluminium mit abgerundeten Kanten dient zugleich als stabiles, in der Breite variables Trägersystem und als dekorativer Rahmen. Der Hersteller bietet diese Materialien in verschiedenen Farbvarianten an, jeweils passend zur Wohnumgebung. Auch mit ihrem technischen Innenleben unterstreicht die Soundbar ihren Anspruch auf High-End-Status: Zwölf Lautsprecher-Chassis verteilen den Schall nach vorn, zur Seite und nach oben; das **Beosound Theatre** kann seine Zuhörer also nahtlos mit 3D-Sound in Dolby Atmos umhüllen. Natürlich spielt der neue Lautsprecher auch Musik aus Streamingdiensten, und er kann sich, wenn die Anlage später einmal wachsen soll, drahtlos mit weiteren Schallwandlern des Herstellers vernetzen. In High-End-Höhen bewegt sich allerdings auch der Preis: 7490 Euro kostet der smarte Schallriegel.

Mit freundlicheren Tarifen arbeitet **Nubert**, der Lautsprecherspezialist aus Schwäbisch-Gmünd: Für 1970 Euro gibt es die größte Soundbar des Herstellers, das Modell **nuPro XS-8500 RC**. Mit einer Spannweite von 120 Zentimetern passt es zu größeren Bildschirmen, und die Technik ist ganz auf HiFi-Klangqualität zugeschnitten: Vier Mittel- und zwei Hochtöner spielen in einer Stereo-Anordnung, zwei Tieftonlautsprecher strahlen den Ton nach unten ab und sorgen so auch ohne Subwoofer-Unterstützung für ein kräftiges Bassfundament. Die einbaute Aktivelektronik dekodiert 3D-Kinotonformate, ein Kalibrierungssystem passt die Wiedergabe an die Raumakustik an, eine spezielles Funksystem namens X-Connect Surround vernetzt die Soundbar bei Bedarf mit weiteren

Starker Klang: Soundbar **nuPro XS-8500 RC** von **Nubert**

Nubert-Lautsprechern zum drahtlosen Surroundsystem. Eine Heimkino-Neuheit gibt es auch bei **Loewe**. Ebenso wie im Hause **Sonos** geht es hier um einen Subwoofer in besonders kompakten, wohnzimmerfreundlichen Dimensionen, der ein schon etabliertes Funk- und Multiroom-System mit dem Familiennamen **klang** ergänzen soll. Der **klang sub 1**, so heißt der zierliche Generalbassist, strahlt den Schall rundum in alle Richtungen ab – mit zwei aktiven Tieftönern und vier Passivmembranen, die in einem regelmäßigen Sechseck angeordnet sind. So bleibt das Gehäuse selbst bei hohen Lautstärken völlig vibrationsfrei, die Bässe klingen sauber und präzise. Der **klang sub 1** lässt sich drahtlos von Loewe-Fernsehern ansteuern, aber auch mit anderen Fabrikaten kommt er zurecht. Der Preis liegt bei 400 Euro. **Wolfgang Tunze II**

Feines Design: Soundbar **Beosound Theatre** von **Bang & Olufsen**Kleine Lösung: Subwoofer **klang sub 1** von **Loewe**



Feiner Funkkopfhörer **Px8** mit Ohrpolster mit Nappaleder

B&W wertet Funkkopfhörer auf Px8 mit Lederbezug und neuer Membran

Bowers & Wilkins, der ikonische Lautsprecherspezialist aus England, überträgt erfolgreiche Entwicklungen aus dem Lautsprecherbau auch auf seine Kopfhörer. So wurde das neue Spitzenmodell **Px8** mit Kohlefasermembranen ausgestattet, die von den „Carbon Dome“-Hochtönern der Lautsprecherserie 700 inspiriert sind. Das Material soll besonders verzerrungsarmen Klang garantieren. Für optimalen Tragekomfort und lange Lebensdauer fertigt B&W den Kopfbügel aus Aluminium und bezieht Kopfbügel und Ohrpolster mit weichem Nappaleder.

Der Px8 ist ein ohrumschließender Hörer mit aktiver Geräuschunterdrückung, der wahlweise drahtlos via Bluetooth oder über Kabel mit Musik versorgt werden kann. Geladen wird er, ganz im Sinne der soeben verabschiedeten EU-Richtlinie, über seine USB-C-Buchse, zum Beispiel aus dem Notebook. Gleichzeitig kann das beige packte USB-C-auf-USB-C-Kabel zur digitalen Musikübertragung aus dem PC genutzt werden – aus klanglicher Sicht die optimale Verbindung. Über ein zweites beiliegendes Kabel lässt sich der Hörer auch an analogen Miniklinkenausgängen betreiben, etwa am Smartphone oder am HiFi-Verstärker. Für die Bluetooth-Übertragung unterstützt B&W die Tonformate aptX und AAC. In der Version „aptX Adaptive“ passt sich die Datenrate automatisch an die Qualität der Übertragungsstrecke sowie an das Tonmaterial an. Im Format aptX HD kann der Hörer – verlustbehaftete – Auflösungen bis zu 24 Bit und 48 kHz verarbeiten.

30 Stunden Laufzeit

Mit Hilfe von vier eingebauten Mikrofonen misst der Px8 den Außenschall und mischt ihn gegenphasig dem Musiksignal zu, um die Geräusche auszublenden. Wahlweise lässt sich der „Transparenzmodus“ aktivieren, der die Geräusche zwar reduziert, aber dennoch Sprache durchlässt. Zwei weitere Mikrofone kommen beim Telefonieren mit dem Smartphone zum Einsatz. Gesteuert werden Telefonie und Musikwiedergabe über die Multifunktionstaste an der rechten Hörmuschel. Wird eine der beiden Hörmuscheln vom Ohr abgehoben, stoppt die Musikwiedergabe automatisch. Sobald der Hörer ganz abgenommen wird, wechselt er in den Standby-Modus, um Strom zu sparen. Bei ununterbrochener Wiedergabe hält der Akku 30 Stunden durch, und nach rund zwei Stunden ist er wieder vollgeladen. Über die „Music App“ von Bowers & Wilkins kann die Geräuschunterdrückung feineingestellt und der Klang nach eigenem Gusto angepasst werden. Außerdem erlaubt die App, Musik aus Diensten wie Deezer, Qobuz oder Tidal direkt auf den Kopfhörer zu streamen. Erhältlich ist der Px8 ab sofort in Schwarz oder Beige für rund 700 Euro auf www.bowerswilkins.com sowie bei ausgewählten Fachhändlern.

Ulrich Wienforth II

Foto: Peter Lienbacher

Soundbar de luxe

nuPro AS-3500

- Unerhört klingstarkes, souverän elegantes Soundsystem
- Exzellenter HiFi-Klang, faszinierende Raumklang-Optionen
- Bessere Sprachverständlichkeit bei TV, Dialogen und Hörbüchern mit Voice+
- Mehr Basspower durch integrierte Subwoofer



reddot winner 2022

TESTSIEGER Soundbars
einteilig

GUT (1,9)

Stiftung
Warentest

test



Ausgabe
8/2022

www.test.de

22VS51

nuPro AS-3500 HiFi-Soundbase, Musikleistung 240 W. In Weiß oder Schwarz, mit magnetischer schwarzer Stoffblende. 995,- € (inkl. 19% MwSt., zzgl. Versand)

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäb. Gmünd
30 Tage Rückgaberecht · Webshop www.nubert.de · Vorführstudios
in Schwäbisch Gmünd, Duisburg · Beratung +49 (0) 7171 8712-0

Direkt + günstig vom Hersteller

nubert[®]
EHRliche LAUTSPRECHER



Spielt sich wie ein Flügel:
Das neue Digitalpiano **CN301** von Kawai.

Kawai CN201/301 Noch näher am akustischen Klavier

Mit den neuen Modellen **CN201** und **CN301** bietet Kawai zwei neue Digitalpianos im mittleren Preissegment an. Zahlreiche Detailverbesserungen bringen die beiden Modelle noch näher an ihr Vorbild, das akustische Klavier.

Viele Funktionen und Features wurden bei den neuen CN-Modellen gegenüber den Vorgängermodellen nochmals optimiert, darunter u.a. eine verbesserte Tastaturmechanik, eine neue Stromversorgung, ein neu entwickeltes Bedienfeld und eine zeitgemäße Konnektivität. Das OLED-Display und das intuitive Tastenlayout erleichtern den Zugriff auf alle Klänge und Funktionen. Bluetooth MIDI und Audio erlauben die Wiedergabe von Musik vom Tablet oder Smartphone über das Piano und die Anbindung von Apps wie z.B. Kawais PianoRemote App. Ein sehr wichtiger Aspekt beim Digitalpianos ist das Spielgefühl der Tastatur. Die Responsive Hammer III Mechanik (RH III)

Foto: Kawai

Tastatur von Kawai in beiden neuen CN-Modellen wurde dank neuer Bauteile deutlich geräuschärmer. Die graduiert gewichtete Hammermechanik ist in den oberen Oktavlagen 'leichter' zu spielen als in den unteren Lagen - genau wie bei einem akustischen Konzertflügel. Die Gegengewichte in den Tasten unterstützen das natürliche Spielgefühl ebenfalls erheblich, da sie für einen realistischen Widerstand der Tasten beim Herunterdrücken bzw. auch beim Zurückkehren der Tasten bzw. beim schnellen Repetieren sorgen. Zusammen mit einem verbesserten Dreifach-Sensor, einer Druckpunktsimulation und den elfenbeinartigen, besonders griffigen Tastenoberflächen spielt sich diese Kawai Tastatur fantastisch und bietet ein sehr realistisches Feeling - fast wie beim akustischen Instrument.

Echte Flügelklänge und mehr

Das CN201 bietet 19 Klangfarben, darunter natürlich vor allem akustische Flügel und Pianos, aber auch E-Pianos, Orgeln, Streicher, Chöre und Synthesizer. Das größere CN301 verfügt sogar über 45 Klänge. Das klangliche Herzstück der beiden Instrumente ist der Klang des edlen Shigeru Kawai SK-EX Konzertflügels. Dieses "SK-EX Concert Grand" klingt fantastisch und bietet dem Pianisten ein enorm großes Dynamik-Spektrum von pianissimo zu fortissimo. Der Klang ist klar und kraftvoll. Der "EX Concert Grand"-Flügel Sound hat dagegen etwas mehr 'Biss' und eignet sich besonders gut für Pop- und Rockmusik. Das CN301 besitzt zusätzlich auch den Klang des Kawai SK-5 Flügels, ein mittelgroßer Kawai-Flügel, der zarter und intimer klingt. Mit dem „Virtual Technician“ hat der Spieler bei den beiden CN-Modellen die Möglichkeit, die Pianoklänge über insgesamt 21 Parameter nach eigenem Geschmack anzupassen und zu individualisieren. Über 10 „Smart Mode“ Presets kann man aber auch ganz komfortabel die Klänge direkt an verschiedene Musikstile anpassen. Damit sich die hervorragenden Klänge perfekt im Raum entfalten können, bietet das größere CN301 neuartige 360° Lautsprecher-Diffusoren, die für eine nochmals verbesserte tonale Projektion und einen organischen Klavierklang sorgen. Wer sein Digitalpiano dagegen über Kopfhörer spielt (bzw. spielen muss), der profitiert von der SHS Spatial Headphone Sound-Funktion, die auch im Kopfhörer für eine natürliche Räumlichkeit des Klavierklangs sorgt.

Claus Riepe II

ANZEIGE

Urlaub nach Noten



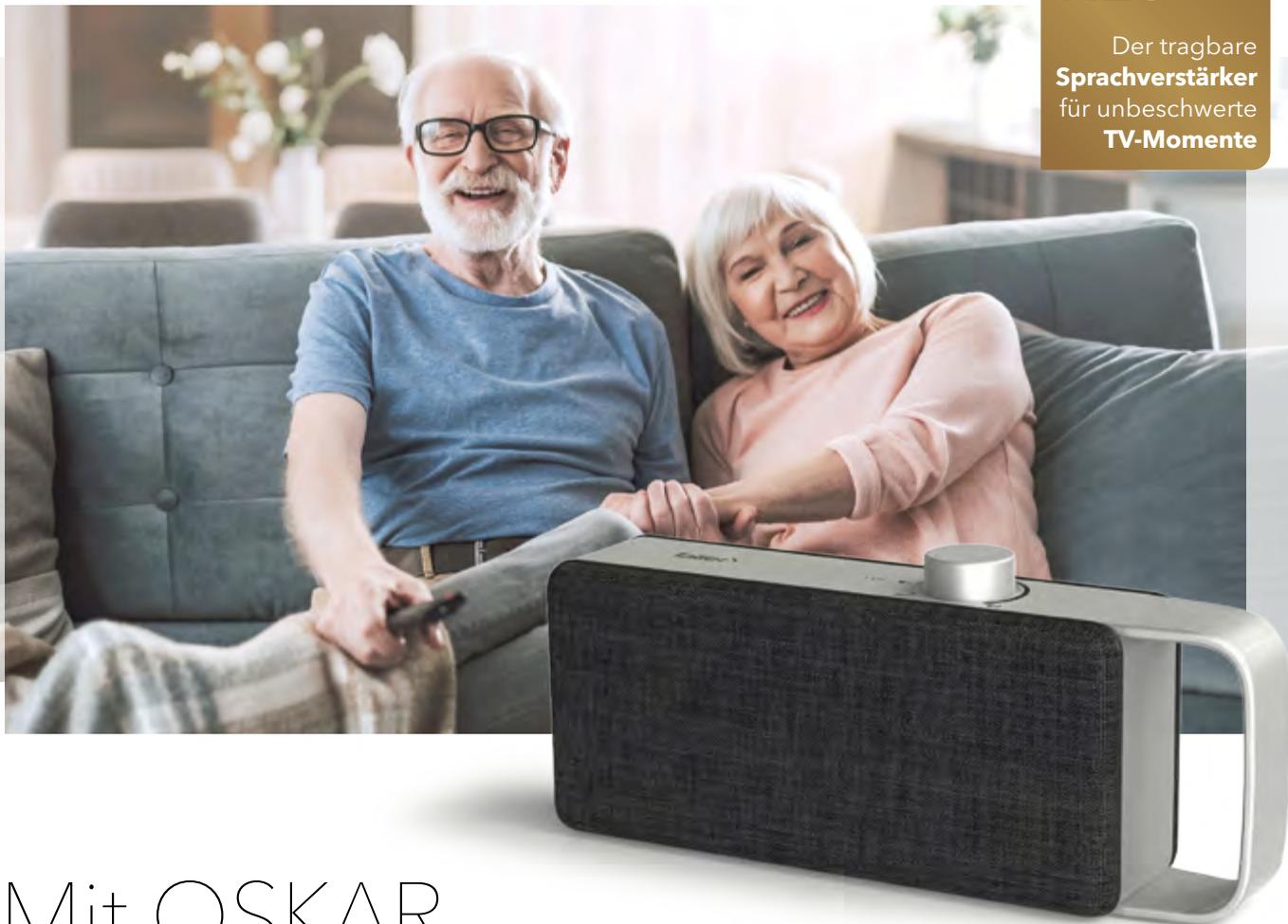
Musica Viva
MUSIKFERIEN

Musikferien für Hobbymusiker
Toskana, Österreich, Deutschland
– Seit 1993 – www.musikferien.de

Telefon: 06129-502560

NEU

Der tragbare
Sprachverstärker
für unbeschwerte
TV-Momente



Mit OSKAR
endlich wieder den
Fernseher verstehen.

UVP
249€
inkl. MwSt.

Jetzt bequem
30 Tage testen!
Erhältlich online auf
faller-audio.com

FINDEN SIE WIEDER FREUDE AM FERNSEHEN
MIT STIMMOPTIMIERTEM TON DIREKT AN IHREM SITZPLATZ

Haben Sie auch das Gefühl, dass Fernsehen zusehends anstrengender wird und Dialoge immer schwerer zu verstehen sind? Überlaute Klangeffekte und Musik überdecken häufig das gesprochene Wort. Dank innovativer Technik bringt Ihnen OSKAR sprachoptimierten Ton genau dorthin, wo Sie sitzen. Stimmen werden hervorgehoben und störende Nebengeräusche aktiv reduziert. So verstehen Sie endlich wieder besser was im Fernseher läuft.



GERMAN
INNOVATION
AWARD '22
WINNER



Mi	26.10.22	COSÌ FAN TUTTE	Wolfgang Amadeus Mozart Vladimir Jurowski, Benedict Andrews
Sa	3.12.22	LOHENGRIN	Richard Wagner François-Xavier Roth, Kornél Mundruczó
So	29.1.23	DIDO AND AENEAS / ERWARTUNG	Henry Purcell / Arnold Schönberg Andrew Manze, Krzysztof Warlikowski
So	5.3.23	KRIEG UND FRIEDEN	Sergej S. Prokofjew Vladimir Jurowski, Dmitri Tcherniakov
Fr	5.5.23	HANJO <i>Ja, Mai</i>	Toshio Hosokawa Lothar Koenigs, Sidi Larbi Cherkaoui
Sa	6.5.23	MATSUKAZE <i>Ja, Mai</i>	Toshio Hosokawa Johannes Debus, Lotte van den Berg
So	7.5.23	IL RITORNO / DAS JAHR DES MAGISCHEN DENKENS <i>Ja, Mai</i>	Claudio Monteverdi Christopher Moulds, Christopher Rüping
Mo	15.5.23	AIDA	Giuseppe Verdi Daniele Rustioni, Damiano Michieletto
Mo	26.6.23	HAMLET	Brett Dean Vladimir Jurowski, Neil Armfield
Sa	15.7.23	SEMELE	Georg Friedrich Händel Stefano Montanari, Claus Guth